

G. Kretschmar in Leipzig.

4921. **Bibliothek** illustrirter Erzählungen. 1. Abth. 13. u. 14. Bfg.: Die weite weite Welt v. E. Wetherell. 13. u. 14. Bfg. 8. Geh. à \* 1/6 ₰

Lange in Darmstadt.

4922. **Preußen**, das Königreich, in malerischen Original-Ansichten. Nr. 66—69. Lex.-8. Geh. à \* 1/4 ₰

Müller'sche Hofbuchh. in Karlsruhe.

4923. **Hebel's, J. P., Werke**. 2. Ausg. 3. Bd. 8. Geh. \* 14 N $\mathcal{A}$

Ritsch & Grosse in Brünn.

4924. **Schriften** der historisch-statist. Sektion der k. k. m. sch. Gesellschaft d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde. 5. Hft. Lex.-8. In Comm. \* 24 N $\mathcal{A}$

4925. **Verhandlungen** der Forst-Section f. Mähren u. Schlesien. Red.: H. C. Beeber. 1853. 2. Hft. Lex.-8. In Comm. \* 12 N $\mathcal{A}$

D. Reimer in Berlin.

4926. **Boehm**, Grundriss v. Berlin. gr. Fol. In engl. 16.-Carton. \* 1 ₰; color. \* 1 1/2 ₰

4927. **Jättnig, C.**, Plan v. Berlin. Fol. In 16.-Carton. \* 1/2 ₰

4928. **Stengert**, Plan v. Berlin. Fol. In 16.-Carton. 1/3 ₰; auf Leinew. gedr. 1/2 ₰

Reidner'sche Buchh. in Glogau.

4929. **Armee**, die preussische, ohne Landwehr. Von Hr. gr. 8. Geh. 9 N $\mathcal{A}$

4930. **Minsberg, F.**, Geschichte der Stadt u. Festung Groß-Glogau. 1. Bd. gr. 8. In Comm. Geh. \* 1/3 ₰

Bestes nur fe st.

Röhe'sche Buchh. in Graudenz.

4931. **Peterson, F.**, allgemeine Religionsgeschichte vom Standpunkte christl. Offenbarung dargestellt. 1. Bd. 3. Hft. gr. 8. \* 6 N $\mathcal{A}$

Zacco in Berlin.

4932. **Geschichte** d. Kaisers Ludwig Napoleon. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 1/2 ₰

4933. **Schöpffer, C.**, die Erde steht fest. Beweise, daß die Erde sich weder um ihre Achse noch um die Sonne dreht. 3. Aufl. gr. 8. Geh. 1/6 ₰

O. A. Schulz in Leipzig.

4934. **Karte** der Eisenbahnen Deutschlands, zusammengestellt u. hrsg. v. der Herzogl. Braunschweig. Eisenbahn-Post-Direction. 9 Blätter in Imp.-Fol. Braunschweig. baar \* 5 2/3 ₰

Schwetschke & Sohn in Braunschweig.

4935. **Keck, H.**, Cantici, quod legitur Aesch. Suppl. 609—679 interpretatio. gr. 8. Geh. 6 N $\mathcal{A}$

4936. **Klose, C. L.**, Leben Paskal Paoli's, Oberhauptes der Korsen. gr. 8. Geh. \* 1 ₰ 26 N $\mathcal{A}$

4937. **Mommsen, F.**, Beiträge zum Obligationenrecht. 1. Abth.: Die Unmöglichkeit der Leistung in ihrem Einfluß auf obligator. Verhältnisse. gr. 8. Geh. 2 ₰

Serig'sche Buchh. in Leipzig.

4938. **Rechtfertigung** d. offenen Bittschreiben an die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister. gr. 8. In Comm. Geh. 3 N $\mathcal{A}$

Verlags-Comptoir in Grimma.

4939. **Ackermann, G. A.**, Rechtsfälle aus Erkenntnissen d. K. Oberappellationsgerichts zu Dresden. Neue Folge. 3. Bd. 2. Hft. gr. 8. \* 2/3 ₰

Wiegandt & Grieben in Berlin.

4940. **Krummacker, F. W.**, die Sabbathglocke. Kirchliche Zeugnisse. 4. Bd. gr. 8. Geh. \* 1 ₰

G. Wigand in Leipzig.

4941. **Balladenbuch**, deutsches. 6. Bfg. hoch 4. Geh. \* 1/3 ₰

4942. **Männer**, 400 deutsche, in Bildnissen u. Lebensbeschreibungen. Präg. v. L. Bechstein. 4. u. 5. Bfg. gr. 4. à \* 1/6 ₰

## Nichtamtlicher Theil.

### Sendschreiben an Hrn. Max Klopfer.

Wahrhaftig! geehrter Mann! es hat mich in der That gefreut, Deine Stimme in der „Glends“-Sache vernommen zu haben, und ich weiß Deinen Versuch, die Urgründe und Ursprünge zum Glend, von Dir einmal aufgekläret zu sehen, gehörig zu würdigen.

Doch entschuldige, Deine Aufklärung, in so weit sie Wahrheit ist, erschien uns, d. i. dem verlegenden Theile, schon längst als eine unabläugbare Thatsache; nämlich: daß nicht die Verluste von Seiten der Herren Sortimenten uns zu Boden drücken, sondern nur die Verluste am Verlage selbst — obgleich nicht dabei in Abrede zu stellen ist, daß die Verluste bei Euch, die Verkümmernungen durch Euch, uns mit niederdrücken helfen.

Den Verlusten beim Verlegen (durchs Verlegen) können wir nicht ausweichen, wir müßten dann das Radical-Mittel „gar nicht zu verlegen“ ergreifen; den Verlusten bei Euch, den Verkümmernungen durch Euch wollen wir aber versuchen entgegenzuarbeiten, das ist der einfache Stand der Sache, der Zweck der von Dir angefochtenen Vereinigungen.

Wie Du siehst, verehrter Klopfer! so unterscheiden wir ganz richtig zweierlei Verluste, nämlich Verluste durch verfehlte Speculationen und Verluste im Geschäftsbetrieb. Für die Verluste durch verfehlte Speculationen kann der Sortimenter Nichts und es fällt wohl dem unklarsten Verleger nicht ein, die Schuld von diesem Fluche in unserm Geschäft auf die Herren Sortimenten zu wälzen.

Mit diesem einen Satze wäre es eigentlich der Antwort genug auf Deine Aufklärungen, denn Du ersiehst daraus, daß wir eigentlich mit Dir einverstanden und wir eben auch nicht so dumm sind, wie wir in der Entfernung betrachtet, aussehen mögen; Du ersiehst daraus, daß wir als die Quelle unsers Glends selbst vorzugsweise „die falschen Speculationen“ anerkennen und daß wir also darüber einer Belehrung nicht bedürften.

Aber weil Dein Aufsatz über diesen beantworteten Satz hinausgeht, weil Du zu Definitionen schreitest, die falsch sind, weil Du Belehrungen einstreust, welches keine sind und weil Du Dich so gar klug und weise dünkest: darum noch folgende orientirende und zu rechtweisende Worte. Du sagst: „der Verlagshandel ist ein Capital-Geschäft, eine Capital-Anlage, kein Fabrikgeschäft etc.“ ferner: „principiell ist ein Verlagsunternehmen die Anlage eines Capitals, bei welcher der Gedanke zu Grunde liegt, dies Capital und Zinsen und den Gewinn nach Jahren herauszuziehen!“ Fehlgeschossen, verehrter Klopfer! Der Verlagshandel ist ein Fabrikgeschäft, keine Capital-Anlage in Deinem Sinne, denn der Verleger ist den kaufmännischen Chancen „Gewinn und Verlust“ dabei unterworfen, und anderntheils ist ein Zinsfuß über das eingesetzte Capital gar nicht vorab in die Calculation zu bringen, was doch bei Capital-Anlagen, sei es in Grundbesitz, Staatspapieren, bei Ausleihungen vorab stattfinden kann, ja sogar principiell vorher durch Contracte, oder Verpflichtungen stattfindet. Und Du meinst noch gar dazu, „principiell“ sei Capital und Zinsen erst nach Jahren herauszuziehen! O, die armen Verleger — und wieder auch, o, die glücklichen Verleger! Ich wette, unter hundert Verlegern huldigt nicht Einer diesem Principe; ich wette, unter hundert Verlegern können nicht 10, schreibe Zehn, diesem Principe huldigen. Es muß aber doch wohl sein, daß noch einige oder mehre Sortimenten in Deinem süßen Wahne, geliebter Klopfer, leben: uns als Capitalisten betrachten, welchen es nicht darauf ankomme, ob sie zur D.-M., zur M.-M. oder noch später ihr Geld bekommen — weil wir als Capitalisten principiell erst nach Jahren die eingesetzten Capitalien mit Zinsen und Gewinn uns zurück wünschten. Doch ich sage Dir:

's ist nur ein süßer, verlockender Wahn,  
wir sein als Capitalisten geboren;  
ja! Capitale legen wir an —  
— doch gehen sie häufig verloren!